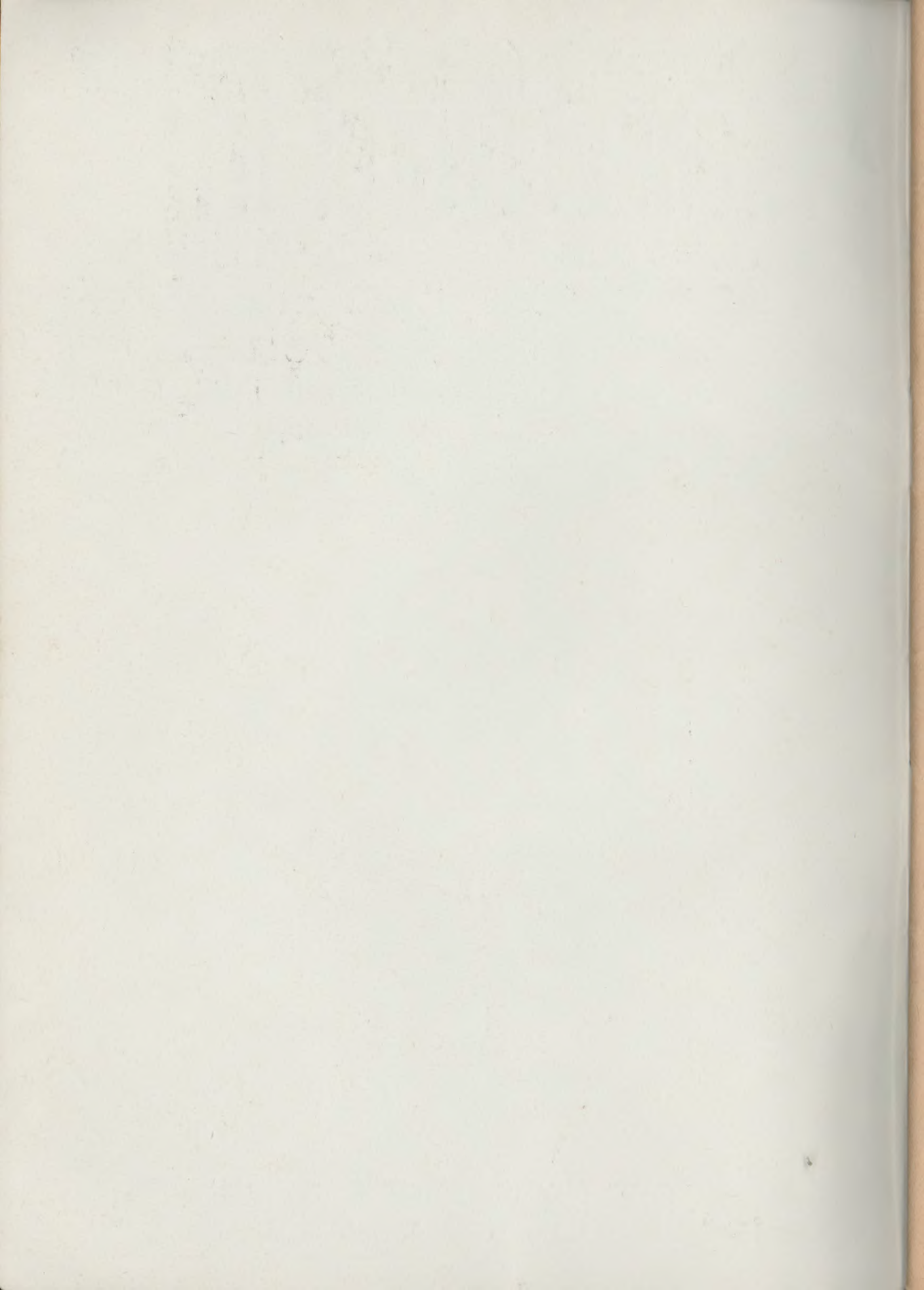
Aktionskomitee für die Macht der Arbeiterräte

DIE REVOLUTION'A'RE FETE

Totenlied für die heutigen Städte und Explositionsfragmente für die neuen Siedlungen. Nebst eines Anhangs von A.Kotanyi/R.Vaneigem, Elementarprogramm für den Unitären Urbanismus.



MaD FLUGSCHRIFT 3.00



FLUGSCHRIFT No 9

Deutsche Erstveröffentlichung
Aus dem Französischen übersetzt und editorisch bearbeitet
von Pierre Gallissaires, Hanna Mittelstädt, Lutz Schulenburg.
Titel der Orginalausgabe : "Chant mortuaire pour les villes d'aujourd'hui et fragments d'explosion pour les cités nouvelles ", La Fete Revolutionaire NO.2

MaD Verlag Lutz Schulenburg
2 Hamburg 63, Stüberedder 14
1. Auflage
Printed in Berlin 1974
Druck: Oktoberdruck Berlin
Bindearbeiten: Stein Berlin

Inhalt

Editorische Notiz

TOTENLIED FÜR DIE HEUTIGEN STÄDTE UND

EXPLOSIONSFRAGMENTE FÜR DIE NEUEN SIEDLUNGEN

DIE REVOLUTIONÄRE FETE No.2

Die kritischen Analysen in dieser vorliegenden Nummer 2 der "Revolutionären Fete", die den Urbanismus und die Freizeit behandeln, sind wie die über Sexualität in der vorigen Nummer vom Aktionskomitee für die Macht der Arbeiterräte in St.-Etienne verfasst worden.

DIE PROLETARISCHE REVOLUTION WIRD EINE FETE SEIN ODER SIE WIRD NICHT SEIN.
Das Aktionskomitee

Wir haben versucht, diese philosophische Arbeit über den Urbanismus und das Leben darin durch eine Reihe von Massnahmen verständlicher zu machen; hierunter fallen die Bilder und Bildtexte sowie der Anhang: Realisierung der formierten Gesellschaft, und der Text von Vaneigem und Kotaniy. Einige Bermerkungen noch zum Text: Der Text wird wahrscheinlich nicht das werden, was man zur 'Massenliteratur' rechnet. Er besitzt seine Schwierigkeit in der hier erstarrten Theorie-Diskussion. In der teutonischen Wirklichkeit gibt es halt nur die Anweisungen der 'Blauen Bände' und daraus nur die Exegese einer Rechtfertigung anti-marxistischer Positionen. Dies braucht nicht belegt zu werden, es ist oft genug bejammert worden. Kurz, es sollte wieder Anspruck theoretischer Er-

örterungen sein, die Konkretion der Utopie zu betreiben und nicht einer formalen Verbraucher-Logik das Wort zu reden.

Allerdings enthält dieser Text auch viele Fragen, die offen bleiben, genauso wie der Einwurf nach der Schwierigkeit der Sprache zählt. Trotzdem lässt sich zu diesem Dauerthema nur sagen, dass die 'einfache Massensprache' der Partei demgegenüber neben der Unverständlichkeit noch die Leere der Phrase besitzt.

Für uns ist deshalb nicht die Frage: wozu? - sondern wie, mit welchen Mitteln und was wird analysiert; das WOZU ist in den meisten Fällen nur individuell zu beantworten, sonst hat es nur einen Reiz für den scheinbar Fragenden, der Legitimationsforschung betreibt (oder anders: wer nicht weiss, WOZU er tätig ist, kann nur in der Ideologie seine Bestätigung finden, nicht aber in der Analyse).

Der Text spiegelt die 'Tätigkeit' der Theorien der Situationistischen Internationale recht deutlich wieder. Er steht dabei nicht allein, es gibt eine Masse solcher, meist allerdings nur pro-situationistischer Texte ohne irgendeine Originalität - was man von diesem Text nicht sagen kann. Zum einen geht er konkret auf ein Problem ein und zum anderen ist seine Basis gerade ein Kernstück der Theorien der S.I.(Unitärer Urbanismus - siehe Anhang 1 - und Langeweile/Freizeit).

Wir hoffen, dass dieser Text nicht als Kuriosum betrachtet wird, sondern wie alles authentisch Revolutionäre diskutiert, kritisiert und angewand wird.

Der Verlag

"Die scheinbare Gemeinschaft, zu der sich bisher die Individuen vereinigten, verselbständigte sich stets ihnen gegenüber und zwar zugleich, da sie eine Vereinigung einer Klasse gegenüber einer anderen war, für die beherrschte Klasse nicht nur eine ganz illusorische Gemeinschaft, sondern auch eine neue Fessel. In der wirklichen Gemeinschaft erlangen die Individuen in und durch ihre Assoziation zugleich ihre Freiheit"

Karl Marx, Die deutsche Ideologie

WOHNUNG UND GESELLSCHAFT

1.
Wenn der Mensch auf den Zustand einer Produktions- und Konsumtionsmaschine reduziert ist, kann die Stadt nichts anderes als eine Wohnmaschine sein.

2.
Jede Stadt ist das Spiegelbild der Gesellschaft, in der sie eingefügt ist.

3.
In der frühkapitalistischen Gesellschaft, in der das Bürgertum sich bereicherte, indem es zu den geringsten Kosten ein wirkliches Arbeits"vieh" unterhielt, war die Stadt durch einen einfachen Gegensatz gekennzeichnet: der Gegensatz zwischen einem bürgerlichen Residenzviertel, das im Allgemeinen um die Verwaltungs-, Bank- und Kulturgebäude gelegen war, und einem peripheren Viertel in der Nähe der Fabriken, in dem die Arbeitskräfte aufgespeichert wurden.

4.
Neuen Produktionsverhältnissen entsprechen neue soziale Verhältnisse und diesen entspricht eine neue Wohnungsart. Da die Wohnungsstrukturen aber durch ihr Wesen erstarrte Strukturen sind, koexistieren im Allgemeinen alte und zugleich neue Wohnungsstrukturen innerhalb der Städte.

5.
Die moderne kapitalistische Gesellschaft hat die breitesten Bevölkerungsschichten proletarisiert, die jetzt jeder wirklichen Macht über ihr Leben beraubt sind, indem sie ihre Herrschaft auf alle Aspekte des menschlichen Lebens ausgedehnt hat. Sie hat gleichzeitig die neue Kulisse ihrer Herrschaft erzeugt: die Trabantensiedlungen bzw. -städte.

6.
Die moderne Stadt wird gekennzeichnet durch die Errichtung einerseits von Industriezonen, die den geschlossenen Raum begrenzen, wo die Sklavenarbeit verrichtet wird, und andererseits von Wohnungszonen, echten Festungen der Langeweile, in denen das Elend des alltäglichen Nichtlebens destilliert wird.

7.
Die heutige Epoche - seit dem Ende des zweiten imperialistischen Weltkrieges - stellt die Phase dar, in der das Kapital seine letzte Karte ausspielt; das heisst: alles der Macht der Ware zu unterwerfen, die Welt in eine gigantische elektronische Maschine zur Profiterzeugung zu verwandeln, in der jeder Mensch nur noch ein transistorisiertes Element ist, das an seiner fest bestimmten Stelle perfekt regulierbar ist, während ihm die höchste Illusion gegeben wird, endlich "frei" zu sein... In einer solchen Welt erreicht selbstverständlich die Trennung zwischen den Menschen allmählich den Grenzpunkt, bei dem es so gut wie unmöglich wird, den blossen Gedanken einer echten Gemeinschaft auszudrücken (in dem Sinne wie Fourier es erdachte) und bei dem das blosse Bewusstwerden dieses Gedankens schon ein subversives Delikt gegen die herrschende Ordnung darstellt.

8.
Die "Trabantensiedlung" ist einer der grossen Orte der modernen kapitalistischen Lüge: sie stellt sich als Schein der Gemeinschaft dar, ist jedoch in Wirklichkeit nur die "neue Kette", durch die die Bewohner in der kollektiv organisierten ISOLATION gefesselt werden.

9.
Je mehr es dem Proletariat durch eine allmähliche quantitative Erhöhung des Überlebens erlaubt wurde, an den Altar der "Konsumtion" heranzutreten, desto tiefer fiel die gesamte Bevölkerung unter die immer totalitärere Herrschaft der Wa-

renwelt durch eine qualitative Reduzierung des wenigen autonomen Lebens, das ihr übrigblieb.

10.
Die Architekten und Städteplaner haben dafür gesorgt, den räumlichen Rahmen des Lebens auf dieselbe Art und Weise zu uniformisieren, wie das Leben selbst dabei war, in dem Grau einer Gegenwart ohne Leidenschaft uniformiert zu werden.

11.
Die "Trabantensiedlung" spiegelt in ihrer Struktur ziemlich getreu die globale Organisation des modernen "Wohlstands" wieder: die radikale Abschaffung jeder Möglichkeit einer menschlichen Verwirklichung der Freiheit. Parallel zur Industriezone, in der nichts ausser der Lohnsklaverei vorhanden ist, stellt die Wohnungszone das privilegierte Übungsfeld der Allmacht der Ware und ihrer Langeweile dar. Die sogenannte "Magnet-System"-Theorie erklärt diese Stellung des modernen Wohngebäudes innerhalb des Kreislaufs des Tausches sehr gut: dieser Theorie gemäss finden diese Gebäude den Grund ihrer Existenz nur in dem Bezug auf das Einkaufszentrum, das zum Anziehungspol des Viertels werden soll. Die Leute sind nur noch Nadeln, die um einen zentralen Magnet - das Einkaufszentrum - geordnet wurden. In den Dörfern der aristokratischen Gesellschaft wurde diese Rolle von dem Gebäude gespielt, in dem die Sklaven ihren Schwur geleistet haben - von der Kirche. Diese wird jetzt durch die Institution ersetzt, in der die alltägliche Sklaverei praktisch verwirklicht wird - durch die grossen Einkaufszentren.

12
Schon kündigen sich hier und da die Organisationsformen der kybernetischen Gesellschaft an, die von den Technokraten des absoluten Nichts ausgearbeitet werden und in denen die totale Herrschaft der Ware den Menschen auf das blosse Gerippe seiner sozialen Rolle reduzieren würde: die Struktur der "Trabantensiedlung" macht eine gewisse Art der Werbung

allmählich funktionslos, denn der neue Urbanismus selbst wird zur einzigen Werbungsform - nicht nur für ein spezielles Produkt, sondern für das gesamte menschliche Verhalten. So kam z.B. der "Mammuth"-Supermarkt in St. Brieuc auf die grossartige Idee, jeden Tag ein Mustermenü für die Musterhausfrau zu präsentieren, - je nach Einkommen und Familienverhältnissen...

13
Gerade zu der Zeit, in der die Warengesellschaft es fast geschafft hat, jedes echte menschliche Leben auf dem Planeten abzuschaffen, entwickeln sich im Widerspruch dazu in ihrem Schoss neue Kräfte. Diese sind dazu geeignet, die Warengesellschaft niederzuwerfen und eine neue Epoche einzuführen, in der die Verwirklichung der Gegenwart in einem von jedem Zwang total befreiten Leben die Existenz des Menschen begründet. Stellt also die kollektiv organisierte Isolierung, die von den Polizeiurbanisten ausgearbeitet wird, wirklich das höchste Stadium ihres Erfolgs auf dem Gebiet der Entwürdigung dar, ist sie aber gleichzeitig ein Zeichen für deren Misserfolg: an diesem Punkt kann der von der Bevölkerung empfundene Mangel an Leben sich nicht mehr durch parzielle Forderungen ausdrücken, sondern er drückt sich schon mehr oder weniger bewusst als REVOLUTION DES GESAMTEN LEBENS aus (was aus Wandparolen des Mai 68 herauszulesen war, wie "Wir leben wie die letzten Idioten" und was die wesentliche Motivation dessen ist, was die Bullen jeder Art die "pathologischen jugendlichen Banden" nennen.)

DER SCHEIN DER WOHNUNG INNERHALB DER BEKLEIDUNG DES SCHEINS

14.
"Die gesamte Städteplanung versteht sich nur als das Feld für die Werbung und Propaganda einer Gesellschaft, d.h. als die Organisation der Teilnahme an einer Sache, woran es unmöglich ist teilzunehmen." (Elementarprogramm des Büros für einen unitären Urbanismus, I.S. No.6)

15
Wir nennen menschlichen Boden den theoretischen Raum, in den sich das Treffen zwischen den Menschen nach allen Richtungen ausbreiten kann : das heisst, alle wirklichen Möglichkeiten einer Verwirklichung des Lebens jedes Menschen in Bezug auf die Gesamtheit aller Menschen. Wir nennen ihn theoretisch, weil die repressive Gesellschaft in diesen Raum eingreift, um auf seinem Boden Strecken zu begrenzen, die obligatorisch sind und nur eine einzige Richtung erlauben, so dass jedes menschliche Treffen unmöglich gemacht wird. Trotzdem schaffen heute schon gewisse isolierte Praktiken, die zu verallgemeinern sind, neue Möglichkeiten des Treffens.

16
Die Technik der Städteplanung ist nichts anderes als die Anordnung der Strecken, die im Raum gemäss den herrschenden sozialen Beziehungen gezogen worden sind.

17
Urbanismus ist die Ideologie, die diese Technik umhüllt.

18
Die Architektur orientiert den menschlichen Raum an alleingültigen Richtungen: aus der geometrischen Anordnung der Boden-Boden-Vektoren (Ebene der Wohnung, Ebene des städtischen Verkehrs etc.) und der Boden-Luft-Vektoren (vertikale Verteilung der Familienwaben) entstehen alle Achsen,

die den Verkehr der Menschen reglementieren und die folgendes bewirken:

1. jedes Individuum wird begrenzt in einem Verhalten, das durch die Unmöglichkeit fest bestimmt ist, andere Bewegungen zu machen als diejenigen, die durch die Natur der Strecke erlaubt werden;
2. die grundlegende Wirklichkeit der Warengesellschaft die Trennung zwischen den Menschen - wird in der Kulisse des Überlebens zu Stein.

19

Die horizontale Kombination der Boden-Boden-Vektoren regelt den parallel laufenden Verkehr der Individuen in einer kollektiven Bewegung, bei der die Menschen sich kreuzen, ohne sich je zu treffen, bei der jeder gezwungen ist, vorbestimmten Strecken zu folgen und ausserdem all seine Bewegungen der Natur dieser Strecken anzupassen. Die Strecke von der Wohnung zum Arbeitsplatz z.B. ist so genau vorbestimmt dass die Haftpflichtversicherungen einen Unfallschaden nicht bezahlen, der einem Menschen passiert ist, der ausserhalb dieser Strecke zur Arbeit ging; der Bürgersteig, die U-Bahn, die Strassenbahn, der Bus sind Orte der Unmöglichkeit des Treffens, selbst wenn sie überfüllt sind.

20

Die Boden-Luft-Vektoren bewirken - verbunden mit den Boden-Boden-Vektoren - eine Verteilung der verschiedenen Ebenen der Einsamkeit; diese Verteilung besteht dann aus Stufen des Auseinanderlaufens: man könnte jedoch denken, dass die parallel laufenden Strecken (die das Treffen von Individuen, die in der Stadt oder auf irgendeiner Ebene der Architektur zirkulieren, unmöglich machen) an unvermeidlichen Schnittpunkten unterbrochen werden - das hiesse aber, dass man nicht mit der vertikalen Anordnung der verschiedenen Stufen rechnet, die die Menschen zwingt, sich nicht Gesicht zu Gesicht, sondern Rücken zu Rücken gegenüberzustehen.

21
Indem die Städteplanung den allgemeinen räumlichen Rahmen herstellt, der die Orientierung des Verhaltens der Einwohner bestimmt, braucht sie die äusseren Formen der Werbung nicht mehr: die Architektur selbst vermittelt die Leitbilder und das Modellverhalten der Gesellschaft.

22
Die Wohnung ist die Begrenzung des Produktions- und Reproduktionsraumes der Familienzelle. Die Anordnungen der Musterwohnungen für Musterfamilien in den Trabantensiedlungen setzt die Uniformisierung der Familien als Schwangerschaftszentren der Knechtschaft durch. Um dieses Thema zu illustrieren, genügt es, daran zu erinnern, dass die Architekten selbst die verschiedenen Unterteilungen der modernen Wohnungen in ihrem technischen Jargon "Käfige", "Ebenen" und "Zellen" nennen. Daraus wird die wirkliche Verwandtschaft von einer Sozialwohnung und einem Gefängnis sichtbar...)

23
Die Wohnung schreibt die von der Familie hervorgebrachte Entfremdung in den Raum: die autoritären Beziehungen, die Spezialisierung der Aktivitäten, die Arbeitsteilung und die sexuelle Trennung. Die Wände der Wohnung sind der beste Schutz für das sexuelle Elend, das durch die Familienstruktur verewigt wird: sie verbietem dem "Paar" jedes sexuelle Leben ausserhalb der ehelichen Beziehungen und sie hindern die Kinder daran, irgendwelche sexuelle Aktivität zuhause zu haben.

24
Alle Angebote des sozialen Spektakels stellen eine systematische Umkehrung der Wirklichkeit dar, an einem Punkt, wo das grösste Elend ein Zeichen des grössten Reichtums wird. Gleichfalls verbreitet die städtische Konzentration die Illusion der Gemeinschaft, gerade in dem Augenblick, wo sie den Gipfel der totalen Isolierung jedes Einzelnen erreicht.

25
Von den Wegen innerhalb der Wohnungen bis zu denen innerhalb der Städte zwingt die Zirkulation jedem Individuum eine permantente Bewegung auf geplanten Strecken auf. Dadurch wird jede menschliche Beziehung unmöglich dank der kombinierten Wirkung

a) durch die Versteinerung des räumlichen Rahmens, in dem diese Pseudotreffen stattfinden: Fabrik, Geschäfte, Familie, Kino etc.

b) durch das zeitliche Intervall, in das Beziehungen zwangsläufig eingeschlossen sind: "Zeit ist Geld", deshalb halb "haben wir keine Zeit zum Leben".

26
Die polizeiliche Architektur begnügt sich nicht damit, das menschliche Leben zu töten. In ihrer unerbittlichen Gestaltung der ganzen Umwelt zielt sie auch darauf ab, jedes Leben auf dem Planeten zu zerstören - nach dem Prinzip: bei maximalem Profit - maximale Umweltverschmutzung. Die Verschmutzung des gesamten Lebens ist das Gesetz des Warensystems.

27
Die Zirkulation der Individuen, die nach dem gleichen Dreieck-Schema wie die der Waren geschieht (Produktion, Verteilung, Konsumtion = Fabrik, Einkaufszentrum, Wohnung) ist die dynamische Organisation der Einsamkeit in dem statischen Rahmen des städtischen Spektakels.

28
Den dreiFunktionen: Arbeit, Wohnung, Konsum - muss ein neuer Anziehungspol hinzugefügt werden: die "Frei"zeitzentren. Da der Wohnungsrahmen kein anderes Mittel zur Ausstattung der sogenannten "freien" Zeit erlaubt als das Betrachten des Fernsehschirms musste man spezielle Kulissen für eine Besetzung der "Frei"zeit schaffen: das sind Orte, die die Zeit töten sollen, die von den anderen Funktionen verfügbar gelassen

wurde (Häuser der Jugend und Kultur, Kinos, Kneipen, Freizeitparks etc.)

29
Der Fernsehapparat ist zum wesentlichsten Element des "Wohn"-zimmers geworden. Er dient dazu, die Illusion einer Kommunikation nach aussen zu schaffen, die durch die lineare Struktur der Gebäude und die Ausbreitung der Stufen nach vertikalen und horizontalen Achsen unmöglich gemacht wird (wie auch die wabenförmige Aneinanderreihung von "individuellen" Häusern, die sorgfältig in "private " Räume getrennt werden und nur auf die Zirkulationsadern der Strasse hin geöffnet sind). Zugleich dient der Fernsehapparat dazu, die Illusion der "Familiengemeinschaft " zu fördern, während dagegen die Familie im wesentlichen der privilegierte Ort der Spezialisierung und Isolierung ist. Es muss ausserdem bemerkt werden, dass in gewissen alten proletarischen Vierteln des Mittelmeerraumes, in denen durch das Klima und einen besonderen Lebensstil die Strasse noch ein wenig als Treffpunkt und Verbreitungsmittel einer Form der Volks"kultur" erhalten war, die Einführung des Fernsehens besonders dank des Mechanismus des Ratenkaufs die Anonymisierung der Strasse vollendet hat. So hat die Strasse ihren letzten Lebensatem verloren, indem die Leute gezwungen wurden, in der Stunde an ihren "Herd" zurückzugehen, in der sie damals auf die Strasse gingen.

30
Die Raumordnung plant auf nationaler und sogar internationaler Ebene die Errichtung der Kulisse des Nichtlebens.

31
"Der Gegensatz zwischen Stadt und Land kann nur im Rahmen des Privateigentums existieren." (K.Marx, Deutsche Ideologie)

32
Die neue Ausstattung des neuen Raumes stellt sich auch als Therapie dar: von nun an soll es die Wohnung nicht nur erlauben, die körperliche Kraft des Arbeiters zu erneuern, son-

dern sie soll auch den von ihm empfundenen Mangel an Leben abhelfen - "Die Errichtung der Wohnungen selbst soll zu der bezweckten moralischen Wirkung beitragen" (R.Auzelle, Techniken des Urbanismus, Verlag PUF 1953). Die Bauvorschriften (unter anderem "Besonnung der Wohnung"), die Unterbrechung durch Grünflächen, die Ästhetik, die Berücksichtigung der Landschaft, die Einbeziehung von natürlichen "Reserven" soll eine psychologische Entspannungswirkung auf den Bewohner ausüben. Um den Mangel an Leben auszufüllen, den das System erzeugt, sondert es Beruhigungsmittel ab.

33
Bei seinem Versuch, den Gegensatz Stadt - Land zu reduzieren, schafft der Städteplaner Pseudolandgebiete innerhalb der Städte und er geht sogar so weit, den Witz von Alphonse Allais zu realisieren: "die Städte auf dem Land zu bauen".

34
Grüne Räume sind genauso wie Koffein ein psychischer Stimulator und ein Faktor der Regeneration des Erhaltungstriebes.

35
In dem Moment, in dem die spektakuläre Warengesellschaft das Spektakel des Nichtlebens orchestrierte, musste sie die Kulisse dieses Spektakels durch die Technik des Urbanismus aufstellen.

36
Die Kulisse des Spektakels begrenzt das Raum-Zeitgefüge, in dem alle Rollen ihren Platz haben.

37
Der Waren-Urbanismus stellt die ideologische Lüge der Polizeiarchitektur dar.

38
Die Revolution des Urbanismus baut das SPIEL eines neuen sozialen Lebens auf; sie kehrt die Richtung aller Vektoren um, die die Isolierung organisieren - aus divergenten werden konvergente, so dass alle möglichen Kombinationen des Treffens erlaubt werden.

39
Die Revolution des Urbanismus erfindet die Formen und Bedingungen der freien Entfaltung eines schöpferischen Aufbaus des Lebensrahmens; da sie sich aber andererseits der Tatsache bewusst ist, dass die Strukturen der heutigen Architektur unter allen Umständen und sogar nach dem revolutionären Aufstand noch eine gewisse Zeit weiter bestehen müssen sen, soll sie es schon jetzt ermöglichen, eine spielerische Verwendung dieses erstarrten Rahmens zu definieren.

40
Die Revolution des Urbanismus fängt damit an, die Manipulation des Lebens, die durch die Architektur der modernen Städte ausgeübt wird, praktisch und theoretisch zu entlarven. Ihre erste Aufgabe ist es, so vielen Leuten wie möglich die Mittel zu liefern, ihre Lage als Eingeschlossene zu erkennen und den von der Umwelt propagierten Musterverhalten und Leitbildern nicht mehr zu folgen.

41
Parallele Strecken (Organisation des Treffens) innerhalb des Rahmens der Zirkulationsstrecken (Organisation der Isolierung) schaffen, die vom System zwangsläufig nicht entdeckt werden können, da sie über seinen geographischen Rahmen eine Wirklichkeit schichten, die dem System äusserlich bleibt.

42
Die Trabantensiedlungen haben bei ihrem grossangelegten Unternehmen der Zertrümmerung des Lebens die Viren selbst abgesondert, die sie unterhöhlen.

43
Diese neuen "Wohn"zonen sind hauptsächlich von Jugendlichen unter 15 Jahren und jungen Ehepaaren bevölkert; der Prozentsatz von "Teenagern" und Greisen ist sehr klein - daher die Unmöglichkeit, die Kinder zu "Leiten". Ausserdem sind die sogenannten freien Räume gigantisch gross im Gegensatz zu den Hinterhöfen und kleinen Plätzen der alten Viertel. in denen sich Gruppen von Jugendlichen versammeln; hier zwingt die kleinere Anzahl, der breite Altersunterschied und die Möglichkeit einer Überwachung der Gruppe die Reproduktion einer hierarchischen Ordnung auf (Spezialisierung, Autorität des "Chefs" etc.) Daher in den Trabantensiedlungen die Bildung von Banden mit einer beträchtlichen Zahl von Jugendlichen, in denen weniger Zwang besteht und der bürgerliche Sinn für "Verantwortung" verschwindet. So liess die moderne Architektur das Phänomen entstehen, dass von den Psychobullen unter der Rubrik "Pathologische Banden von Jugendlichen " untersucht wurde.

44
Diese Banden, die ohne "Leitung" auf sich selbst gestellt sind, sind gezwungen, sich selbst ihren eigenen Spielplatz zu schaffen - meistens gegen die Hemmnisse der Architektur und der etablierten Ordnung - und sie durchbrechen so de facto die obligatorischen Grenzen des Verhaltens. Diese jungen Pioniere der modernen Zeiten haben schon auf den unbebauten Geländen, in den Kellerräumen und Schuppen - also kurz an allen noch nicht besetzten Stellen - den Keim eines neuen Lebensstils geschaffen, der jetzt heimlich entwickelt werden soll, um den Augenblick vorzubereiten, in dem er den ganzen Raum einnehmen kann. Selbstverständlich erscheint es uns

überflüssig zu betonen, dass die geistigen Bullen gerade diese Möglichkeit einer positiven Subversion des Lebens in die polizeiliche Kategorie der "Jugendlichen Delinquenz" katalogisiert haben.

45
"Die Langeweile ist der Feind Nummer 1 der Trabantensiedlungen", stellt der humanistische Urbanist Chombart de Lauwe entsetzt fest, da er unfähig ist einzusehen, dass das System zwangsläufig immer wieder den genauen Gegensatz von dem schafft, was es verspricht. Während das System den Wohlstand der Langeweile einrichten wollte, ruft es nur eine unerträgliche Langeweile des Wohlstandes hervor: die Aufgabe der Revolution des Urbanismus ist es, diese Langeweile immer bewusster zu machen, so dass sie ein anderes Ende als Selbstmord oder Neurose in der organisierten Verweigerung findet.

46
Auf der Stelle geheime "Basen" schaffen, sozusagen Nullpunkte der Konditionierung durch die Ware, wo die schöpferischen Menschen die Bedingungen eines echten Menschen herstellen.

47

Diese "Basen" bis zur Schaffung von parallelen Städten als Organe einer doppelten Macht entwickeln, die dann im günstigen Augenblick bereit sind, die gelenkten städtischen Strukturen zu sprengen.

48
Es können interessante Situationen geschaffen werden, die dazu geeignet sind, die Leute zu desorientieren und damit ihr Bewusstwerden zu erleichtern, indem man durch verschiedene Mittel - die noch erfunden werden müssen - eine oder mehrere Zirkulationslinien unterbricht (damit meinen wir nicht eine Sabotage der Verkehrsmittel, die relativ uninteressant ist,

sondern das zeitweilige oder endgültige Abschneiden eines Boden-Boden bzw. Boden-Luft-Vektors, an einem bestimmten Punkt, das den anwesenden Leuten plötzlich eine Vielfalt an neuen Möglichkeiten anbietet).

49
Spiele ins Lager des Feindes einführen, die auf der Stelle entwickelt werden (unter anderem auch sexuelle Spiele, da die Wohnung auch der Tempel der Entsexualisierung ist) , und die Situationen schaffen können, in deren Rahmen Tendenzen befreit werden, die die Zerstörung gewisser Vektoren begünstigen.

50
"Die Abschaffung der getrennten Ökonomie kann selbstverständlich von der Abschaffung der Familie nicht getrennt werden." (K. Marx, Die deutsche Ideologie)

51
Die konterrevolutionäre Praxis neostalinistischer Gruppen (besonders gewisser angeblicher "Spontaneisten") entlarven, die kein anderes Ziel haben, als die ideologische Lüge des heutigen Urbanismus umzuwerfen, um an ihrer Stelle eine andere aufzustellen, wobei die Struktur der Entfremdung unberührt bleibt.

52
All die reformistischen Urbanisten denunzieren, die die Pläne von Städten einer klassenlosen Gesellschaft erfinden wollen, während es ganz klar ist, dass diese neuen Städte sich in der revolutionären Praxis und dem revolutionären Spiel aufbauen werden.

53
Die Strategie der Infiltration ins feindliche Lager praktizieren, indem man Ansätze zur Fete überall da, wo es möglich ist, in die Mauern der Langeweile hineinbringt.

54
Es wäre jedoch idiotisch, sich im Namen irgendeines nebligen "Spontaneismus", der nur in den staubigen Köpfen von kriecherischen , krampfhaft nach einer Ideologie suchenden Studenten besteht, zu enthalten, heute schon einige mögliche Formen des Umweltaufbaus eines authentisch erlebten Lebens zu erdenken; durch die Begeisterung und das neue Begehren, die sie hervorrufen können, sind diese Formen schon wie Pflastersteine, die in das Schaufenster der Langeweile der alten Welt geschleudert werden.

55
Wir können also sofort einige Hypothesen zum revolutionären Aufbau der zukünftigen Städte aufstellen:
a) Verschmelzung von Stadt und Land, wobei die Wohnung keine"Zone"mehr ist, sondern sich in eine natürliche und menschliche Umwelt einfügt.
b) Abschaffung der Trennung zwischen Arbeit und Wohnung: jeder Mensch kann sich als Architekt, Maurer und Bewohner verwirklichen.
c) unbegrenztes Recht für jedes Individuum bzw. jede Gruppe von Individuen nach Belieben und Phantasie den Rahmen zu erstellen, in dem es (sie) allein oder gemeinschaftlich leben wollen: so verschwindet der Urbanismus zugunsten eines universellen BAUSPIELES (dessen technische Grundelemente zu erfinden sind, z.B. modernes Material wie Leichtmetalle und Polystyral).
d) die Stadt dient nicht zum Wohnen, sondern zum Leben: daher die Notwendigkeit einer unendlichen Vielfalt von Bauten, Sälen und Gebäuden (je nach der Zusammengehörigkeit, die eine gewisse Zahl von Individuen zusammengebracht hat, stellen diese den Rahmen her, der ihre Wünsche unter maximaler Ausnutzung der Möglichkeiten befriedigen kann).
e) die Stadt wird nicht nur besondere Treffpunkte anbieten - gemäss einer "Serie" à la Fourier z.B. - sondern in ihrer Totalität die Gesamtheit aller möglichen Treffpunkte darstellen.

f) heute baut man die Häuser, sich gegenüber gestellt, in die die Bewohner dann hineingestopft werden, morgen werden die "Bewohner" selbst den Raum um sich herum bauen, in dem sie leben werden.
g) man kann ziemlich sicher sein, dass der "Würfel" in den Museen der Vorgeschichte landen wird, und diese schon sehr verbreitete Meinung bestätigt sich so : "Wir haben es satt, in Würfeln zu leben..."

57
Wie "genial" die Utopien auch sein mögen, die als durchführbar dargestellt werden - es hätte keinen Sinn, sich gerade der Mittel zu berauben, die Utopien durchzusetzen.
Auch an diesem Punkt und dem Totalitarismus der Unterdrükkung gegenüber, muss die revolutionäre Organisation nach der Totalität urteilen. Es gibt keinen Zweifel daran, dass die Stalinisten, nachdem sie die Forderungen auf dem Gebiet der Sexualität als "reaktionär" und "ein Teil des ideologischen Arsenals des Bürgertums" (Dr. Bernard Muldworf, Humanité vom 18. und 25. September 1970) abqualifiziert haben, auch den Kampf gegen den polizeilichen Urbanismus angreifen werden: denn für sie ist es wesentlich, dass das Elend des Lebens so bleibt wie es ist.
Für uns wie für alle Revolutionäre der heutigen Zeit kann die Revolution des Urbanismus nur ein Moment der Entwicklung der Revolution des alltäglichen Lebens sein. Nur der ultragauchistische (+), der gauchistische, der pseudo-rätekommunistische wie auch der "anarchistische" Dreck wird es nicht verstehen können - sowohl in der Theorie als auch in der Praxis - dass die Verwirklichung der internationalen Macht der Arbeiterräte auch das fourieristische Bauspiel der neuen Städte umfasst.

58
"Die proletarische Revolution wird eine Fete sein oder sie wird nicht sein..."

Nun, es gibt keine Fete ohne die Schaffung des Raumes, in dem der Karneval des Spiels abläuft. Das Gelände wird nicht für die Fete, vor oder nach der Fete geschaffen: die Fete selbst baut sich in dem revolutionären Spiel ihr eigenes Gelände auf. Darum müssen wir die "Revolutionäre" sofort entlarven, die die Revolution des Urbanismus nur als eine "zukünffige" Veränderung betrachten, die nach der "Revolution" vorzunehmen sei (genau so, wie man von einer "Palastrevolution" spricht, wo auch nur die Möbel für einen neuen Monarchen gewechselt werden). Ganz im Gegenteil wird die proletarische Revolution den polizeilichen Urbanismus durch ihre Praxis angreifen und den lebendigen Rahmen ihrer befreienden Explosion schaffen.

DIE LEERE UND IHR PRUNKKOSTÜM

Das Spektakel beschliesst, dem Leben, das durch künstliche wiederkehrende Zeitfolgen beherrscht wird, verbesserte Bildfolgen zu gewähren, die es heuchlerisch "Vergnügungsmomente" nennt. Als falsche Identifikationen mit dem Vergnügen und direkte Produkte des sozialen Spektakels zielen Freizeit, Ferien und freie Momente darauf ab, den von jedem empfundenen Mangel an Leben auf der illusorischen Ebene auszufüllen.

Die Schaffung der Freizeit ist neuen Vorschlägen verwandt, die das Spektakel den Menschen unterbreitet, Vorschläge, die die Ausdehnung der Zeit für Pseudo-REKREATION sowie die der echten ABLENKUNG begünstigen (Re-kreation - Neuschöpfung - ist der Ablenkung genau entgegengesetzt, da die schöpferischen Handlungen eines Einzelnen durch die spektakuläre Struktur absichtlich ABGELENKT werden.)

Die Freizeit soll im Rahmen einer besseren Entwicklung der Produktion das langsame, kontrollierte und in einem bestimmten Moment zwangsläufig unterbrochene Hinübergleiten von der Arbeit in die Untätigkeit begünstigen. Diese Untätigkeit, diese Momente des Nicht-Arbeitens , sind der spektakuläre Gegensatz zur entfremdeten Arbeit, in Wirklichkeit aber der andere Pol dieser selben Entfremdung. Gleichzeitig stellen diese Momente die notwendige Ergänzung verschärfter Leistungsfähigkeit dar. Sie sind durch und für Arbeit - Konsum geschaffen; durch und für sie bekommen sie den Umfang, den das Spektakel schon weise im Voraus berechnet hat. Sie sind nun als nützlich erkannt worden; ihre Nützlichkeit für eine bessere Entwicklung der kapitalistischen Produktion muss jetzt in stärkerem Masse erkannt werden.

Die Ferien sind vielmehr eine "Arbeitsvakanz" (Ferien von der Arbeit) - so wie die provisorisch unbesetzte Macht eine

Machtvakanz genannt wird, so kann man eine zeitweilig unbesetzte Arbeit eine "Arbeitsvakanz" nennen. So wie es eine Machtvakanz nur zwischen zwei Regierungen gibt, so findet eine "Arbeitsvakanz" nur zwischen zwei Perioden der mühevollen Arbeit statt.

Der Freizeit ist die Rolle zugedacht, die erbitternde Armut des alltäglichen Lebens und dessen Verhaltensweisen unter dem Flitter der Sorglosigkeit und der Zwanglosigkeit zu verdecken. Seit kurzer Zeit erkennt sich der sorg- und zwanglose Freizeitmensch nicht mehr wieder! Auf einmal wird er dazu aufgefordert, die Ablenkungen zu konsumieren - diese Zeiten der Pause, die als umgekehrte Bilder der Arbeit erscheinen sollen, wobei die Arbeit dann doch als etwas zwingendes anerkannt wird. Der "neue", durch die Freizeit geschaffene Mensch ist plötzlich der Produktion fremd geworden; er bleibt jedoch insgeheim immer noch abhängig von der Produktion, die einen wesentlichen Faktor ihres neuen Aufschwunges in der Freizeit entdeckt hat.

Die Freizeit spekuliert auf die Träume der Menschen. Die Flucht, die sie im Überfluss anbietet, (wir brauchen keine anderen Beweise anzuführen als die Werbung für den Tourismus), wird belohnt und so werden die Widersprüche einer herrschenden Ordnung noch einmal zugegeben, die die von ihr abgesonderte Langeweile selbst anerkennt. Der unendliche und traurige Monolog, in den das gesamte Spektakel sich selbst eingelassen hat, und sein Selbstbildnis, an dem es immer wieder ausbessert, vergrössern die Ratlosigkeit der Menschen noch, die zum Betrachten und zur ARBEITSAMEN Erwartung der Ferien und Freizeit gezwungen sind. Diese willkürlich in den Produktionsprozess eingeschobenen Bildfolgen der "Freude und Entspannung" erheben den dummen und illusorischen Anspruch darauf, das zu verändern, was sie doch darstellen: eine Gesellschaft, "in der die Garantie, nicht zu verhungern, mit der Gefahr erkauft wird, vor Langeweile zu sterben."

Die Freizeit ist als eine neue konsumierbare Ware auf einem sich ausweitenden Markt verteilt. Dadurch trägt sie die wirklichen Wünsche der zu Zuschauern gewordenen Menschen zu Grabe, indem sie ihnen die lächerlichen Bilder der in bares Geld umsetzbaren Banalitäten aufzwingt. Wie mannigfaltig sie auch zu sein scheinen - all diese KLISCHEES sind die Propagandisten der Langeweile. Denn sie sind ja die hypnotisierenden NEGATIVE, die darauf abzielen, das durch die entfremdete Arbeit beraubte Leben der Menschen und seine Vollendung durch die Freizeit für null und nichtig zu erklären.

Die Freizeit, die mit den anderen von der Macht ausgewählten Waren gleichgestellt ist, wird auch mit einem Ganrantiezeichen geliefert - die von jedem ersehnte Fete wird durch das elende Gerüst einer ermüdenden Tätigkeit ersetzt. Eine Tätigkeit, die passiv ist und unfähig, etwas anderes als eine Anhäufung von Augenblicken zu verwirklichen, die durch eine krankhafte Manie, alles umzukehren, als "freie Zeit" bezeichnet werden. Diese Augenblicke sind aber doch nichts anderes als "tote Zeit", die Rechnung für den fortschreitenden Lebensverschleiss.

Innerhalb der Freizeit entlarven die vulgären Artikel die konkurrierenden Pseudofeten, die Stars eines Augenblicks, die Lüge ihrer Vorgänger - die zugleich ihre eigene Lüge ist. Jede Erscheinung stellt sich noch einmal als die einzige hin, die fähig ist, die Wünsche der Menschen zu verwirklichen.

Es ist dem Spektakel unmöglich, die eigene Lobrede, seine Nachsicht gegenüber sich selbst und seine Selbstbewunderung zu durchbrechen. So versagt es sich von selbst, solche Widersprüche zu erkennen, und selbstverständlich auch die Mittel, sie zu vermeiden.

Die Herrschaft des spektakulären Systems über das Leben verstärkt noch die Verkümmerung einer Gegenwart, die erlebt

werden sollte und es nie wird. Der blendende Charakter der Freizeit, die mithelfende Entbehrung reizen dazu, die Freizeit zu konsumieren und fordert zur "glücklichen" Erfüllung der Träume des Menschen auf. Wird die Freizeit aber einmal erlebt, lässt sie trotz ihrer glitzernden Rüstung ihre wirkliche Leere erkennen. Die angedeutete Enttäuschung ist zwar echt, wird aber durch die Konsumtion der Erinnerung schnell zerstreut, die im allgemeinen sehr verlockend sind - allzu verlockend, um nicht als die unglücklichen Kompensationen für im übrigen sehr banale Augenblicke verstanden zu werden.

Gleichfalls drängen sich die zukünftigen Andenken an die Freizeit meistens so auf, dass sie in der jetzigen Freizeit sofort konsumierbar sind: sozusagen die "Fertigkleidung", die noch vor dem Anprobieren akzeptiert wird. Der erste Erfolg der Freizeit wäre, den Konsumenten vergessen zu lassen, wie er durch das Spektakel permanet seines Lebens und seiner Zeit beraubt wird.

Die leidenschaftliche Erwartung der Freizeit und die Ergebenheit, die sie hervorruft, erwachsen aus ihrem komplizierten fetischistischen und zugleich rätselhaften Charakter. Diese nützlichen und wertvollen Waren haben einen genügend grossen Umfang und genügende Bedeutung erworben, damit ihre Produktion für den Tausch erfolgt. Die Tauschhändler der Warenwelt haben damit einen unschätzbar ergiebigen Boden gefunden, da ihr Tätigkeitsfeld sich vom eigentlichen Handel auf das Leben der Menschen verlagert. Die Neigung dazu, die Ware Freizeit zu konsumieren, hat ihren Ausgangspunkt in dem unbewussten oder bewussten Wunsch nach einer wirklichen Veränderung der Lebensbedingungen - dieser Wunsch wird zu seiner sofortigen Verdinglichung geführt.

Die Werbebilder, die das Spektakel in der Freizeit eigenmächtig als Bilder eines neuen Lebens verbreitet, führen

"zwangsläufig" zur Kulisse der "Erlösung vom Alltäglichen" (Club Méditéranée)- diese Ausstattung eines Gebietes, das immer privat ist und dem spektakulären System angehört. Unter Anwendung der modernen Abschreckungsmethoden setzt das spektakuläre System seinen langen Marsch bis zur totalen Erstickung der Menschheit fort, auf dem es jetzt noch die Quelle für einen beträchtlichen und unmittelbaren Gewinn entdeckt.

Die unglückliche Neigung des spektakulären Systems dazu, die zwischenmenschliche Kommunikation auf die Freizeit zu stützen, offenbart noch mehr als seine Verkennung des Klassenkampfes seine äusserste Naivität in der Auffassung dessen, was ihm nicht eigen ist: das Projekt eines ständigen und wirklichen Dialogs zwischen den Menschen.

Die "einsamen Massen" an den Stränden und die "zusammengeballten Einsamkeiten" in den Städten sind die einzigen und elenden Aspekte, auf die es sich verlassen kann, um seine "Kommunikation" durchzusetzen.

Der falsche Spielcharakter der Freizeit, ihr immer enttäuschender Reiz und ihr dummer Anspruch darauf, die Kommunikation zwischen den Menschen herzustellen, regt zu ihrer Sabotage an. Diese Sabotage steht auf dem neuen Programm einer wirklichen Überwindung der entfremdeten Arbeit zugunsten der produktiven und schöpferischen Aktivität einer durch die Arbeiterräte verwalteten Gesellschaft. Sie wird dann nichts zu tun haben mit dieser Freizeit, diesen "Freiheitsfetzen", die zu offensichtlich sind, um keine Lüge zu sein, zu parzelliert, um keine Illusion und zu leer, um nicht die charakteristischen Produkte einer Macht zu sein - der Macht der verallgemeinerten Enteignung.

ANHANG: No.1

ELEMENTARPROGRAMM FÜR DEN UNITÄREN URBANISMUS

1. DIE LEERE DES URBANISMUS UND DIE LEERE DES SCHAUSPIELS

Der Urbanismus existiert nicht: er ist nur eine Ideologie im Sinne von Marx. Die Architektur existiert wirklich, wie das Coca-Cola: sie ist eine in Ideologie gekleidete, aber reelle Ware, die auf falsche Weise ein verfälschtes Bedürfnis befriedigt. Der Urbanismus kann mit einer Reklameausstellung für Coca-Cola verglichen werden: eine als Schauspiel auftretende Ideologie. Der moderne Privat- und Staatskapitalismus, der die Reduktion des ganzen sozialen Lebens zum Schauspiel organisiert, ist ausserstande, ein anderes Schauspiel zu geben als das unserer eigenen Entfremdung. Sein Traum vom Urbanismus ist sein Meisterstück.

2. DIE STÄDTEPLANUNG ALS KONDITIONIERUNG UND FALSCHE PARTIZIPATION

Die Entwicklung des städtischen Milieus ist die kapitalistische Dressur des Raumes. Dabei werden gewisse Möglichkeiten materialisiert und andere ausgeschlossen. Die Handlungen eines lebendigen Menschen sind hier als Verbrechen definiert, sie sind klassifiziert und werden unterdrückt. Dieses Kapitel wird von der Kriminologie geheimgehalten, genauso wie von der Ästhetik. Der moderne Urbanismus fordert allerdings auf seisem rein architektonischen Niveau die Bejahung der Bevölkerung, eine individuelle Integration in die Marschformation dieses bürokratischen Produktes der Konditionierung.

All das wird einem durch das erpresserische Geschwätz von der Brauchbarkeit aufgezwungen. Der moderne Kapitalismus lehnt jede Kritik ab mit dem simplen Argument, man brauche

ten Aktivität; die Anerkennung einer abgetrennten urbanistischen Domäne bedeutet auch die Anerkennung der ganzen urbanistischen Lüge und der Lüge im ganzen Leben. Das Glück wird im Urbanismus versprochen. Er wird also aufgrund dieses Versprechens gerichtet werden. Die Koordinierung der künstlerischen und wissenschaftlichen Mittel der Verneinung muss zu einer vollständigen Verneinung der bestehenden Konditionierung führen.

6.
DIE LANDUNG (DER LÄNGSTE TAG)

Der ganze Raum ist schon besetzt von dem Feind, der alles bis zu den Grundregeln dieses Raumes in seinen Dienst genommen hat(die Geometrie geht noch weiter als die Rechtsprechung). Der authentische Urbanismus erscheint dann, wenn in gewissen Zonen ein Vakuum geschaffen wird, ein "positives Loch". Die Freiheit zu realisieren, heisst zuerst: einige Parzellen von der Oberfläche dieses gezähmten Planeten abzuziehen. Dort beginnt das, was wir Konstruktion nennen.

7.
DAS LICHT DER VERSCHIEBUNG

Die Grundübung der Theorie des Unitären Urbanismus wird die Transkriptiom der gesamten theoretischen Lüge des Urbanismus sein, ihre Verschiebung im Kampf gegen die Entfremdung. Wir müssen uns in jedem Augenblick gegen die verteidigen, die das Heldenlied der Konditionierung singen; wir müssen Leerstellen in ihre Rhythmen bringen.

8.
BEDINGUNGEN DES DIALOGS

Das Funktionelle ist das, was praktisch ist, für das, was wir selbst sind. Und praktisch ist einzig die Lösung unseres Grund-

formation bilden einen soliden Rahmen für die Sicherung der gegenwärtigen Lebensbedingungen. Unsere erste Arbeit wird sein, dass wir den Leuten erlauben, die Identifikation mit der Umgebung und dem Modellverhalten zu beenden. Das ist nicht zu trennen von der Möglichkeit, sich in einigen der ersten, für die menschliche Schöpfungskraft bestimmten Zonen auf sich selbst zu besinnen.

Die Leute werden noch lange Zeit die Periode der Verdinglichung im städtischen Milieu akzeptieren müssen. Aber das Verhalten, mit dem sie das akzeptieren, kann augenblicklich geändert werden. Man muss die Ausbreitung des Misstrauens gegen diese mit Klimaanlagen versehenen und kolorierten Kindergärten, die im Westen wie im Osten neue Schlafstädte bilden, unterstützen. Nur wer wach wird, stellt die Frage nach einer bewussten Konstruktion des städtischen Milieus.

5.
EINE UNTEILBARE FREIHEIT

Der wichtigste Erfolg der gegenwärtigen Stadtplanung ist, dass sie den Gedanken an die Möglichkeit dessen, was wir Unitären Urbanismus nennen, ausgelöscht hat, das heisst, die lebendige Kritik am Alltag, an der Manipulation mit den Städten und ihren Einwohnern. Lebendige Kritik bedeutet: Errichtung von Basen für ein experimentelles Leben, Vereinigung derer, die ihr eigenes Leben auf einem dafür ausgerüsteten Territorium erschaffen wollen. Diese Basen sollten nicht reserviert sein für eine von der Gesellschaft getrennte "Freizeit". Keine räumlich-zeitliche Zone ist vollständig abtrennbar. Tatsächlich übt die globale Gesellschaft immer einen Druck auf ihre aktuellen "Ferienreservate" aus. In den situationistischen Basen, die die Funktion von Brückenköpfen für eine Invasion des gesamten Alltags übernehmen werden, wird dieser Druck in umgekehrter Richtung ausgeübt werden. Der Unitäre Urbanismus ist das Gegenteil einer spezialisier-

ein Dach über dem Kopf, ebenso wie die allgemeine Einführung des Fernsehens damit entschuldigt wird, man brauche Information und Unterhaltung. So übersieht man schliesslich, dass diese Information, diese Unterhaltung, diese Art des Woh nens nicht für Menschen gemacht sind, sondern ohne sie, gegen sie.

Die ganze Städteplanung ist nur eine Arena für die Publicity und Propaganda einer Gesellschaft, d.h. die Organisation der Teilnahme an einer Sache, an der man unmöglich teilnehmen kann.

3.
DER VERKEHR, DIE WICHTIGSTE PHASE DER STÄDTEPLANUNG

Der Verkehr ist die Organisation der Isolation, und insofern das Hauptproblem der modernen Städte. Er ist das Gegenteil der Begegnung, nämlich die Absorption der für Begegnung oder sonst eine Art von Teilnahme verfügbaren Energien. Die unmöglich gewordene Teilnahme wird durch das Schauspiel kompen siert. Das Schauspiel manifestiert sich im Standard der Fortbewegung und der Wohnung. Denn in Wirklichkeit wohnt man nicht in einem Stadtviertel, sondern irgendwo in der Hierarchie. Der Rang an dieser Hierarchie kann am Grad des Verkehrs gemessen werden. Die Autorität wird sichtbat durch die Verpflichtung, täglich an mehr und mehr und immer weiter voneinander entfernten Orten anwesend zu sein (Geschäftsdiners). Man könnte den modernen Manager als einen Mann charakterisieren, bei dem es vorkommt, dass er sich im Laufe eines einzigen Tages in drei verschiedenen Hauptstädten befindet.

4.
DER VERFREMDUNGSEFFEKT, DER HINTER DEM URBANEN SCHAUSPIEL STEHT

Das gesamte Schauspiel hat das Ziel, die Bevölkerung zu integrieren. Die Einrichtung der Städte und die permanente In-

problems: die Verwirklichung von uns selbst. Das allein ist nützlich und brauchbar. Nichts anderes. Alles andere ist nur eine Mystifikation des Praktischen.

9.
DAS ROHMATERIAL UND SEINE TRANSFORMATION

Die situationistische Zerstörung der gegenwärtigen Konditionierung bedeutet schon die Konstruktion von Situationen. Sie bestehen in der Befreiung der unerschöpflichen Kräfte, die im versteinerten Alltag eingeschlosse ind. Die gegenwärtige Stadtplanung realisiert eine Geologie der Lüge. Mit demUnitären Urbanismus wird sie einer Technik weichen, die zur Verteidigung der dauernd bedrohten Bedingungen der Freiheit dient. Das ist der Moment, wo die Individuen - die insofern noch nicht existieren - frei ihre eigene Geschichte konstruieren werden.

10.
SCHLUSS MIT DER VORGESCHICHTE DER KONDITIONIERUNG

Wir unterstützen nicht die Forderung, man müsse zu irgend-einem Stadium vor der Konditionierung zurückkehren; man muss sie hinter sich lassen. Wir haben die Architektur und den Urbanismus erfunden, die ohne eine revolutionäre Umgestaltung des Alltags nicht realisiert werden können; das bedeutet die Aneignung der Konditionierung durch alle Menschen, ihre unbegrenzte Bereicherung, ihre Erfüllung.

Attila Kotányi
Raoul Vaneigem

(Erstmals veröffentlicht wurde dieses Elementarprogramm in französischer Sprache in "Internationale Situationiste" No.6, Paris, August 1961; dann übersetzt und in deutscher Sprache in "Der deutsche Gedanke", No.1, Brüssel, April 1963)

ANHANG : No.2

DREI BÜHNENBILDER DES SPEKTAKELS

1)



2)



3)

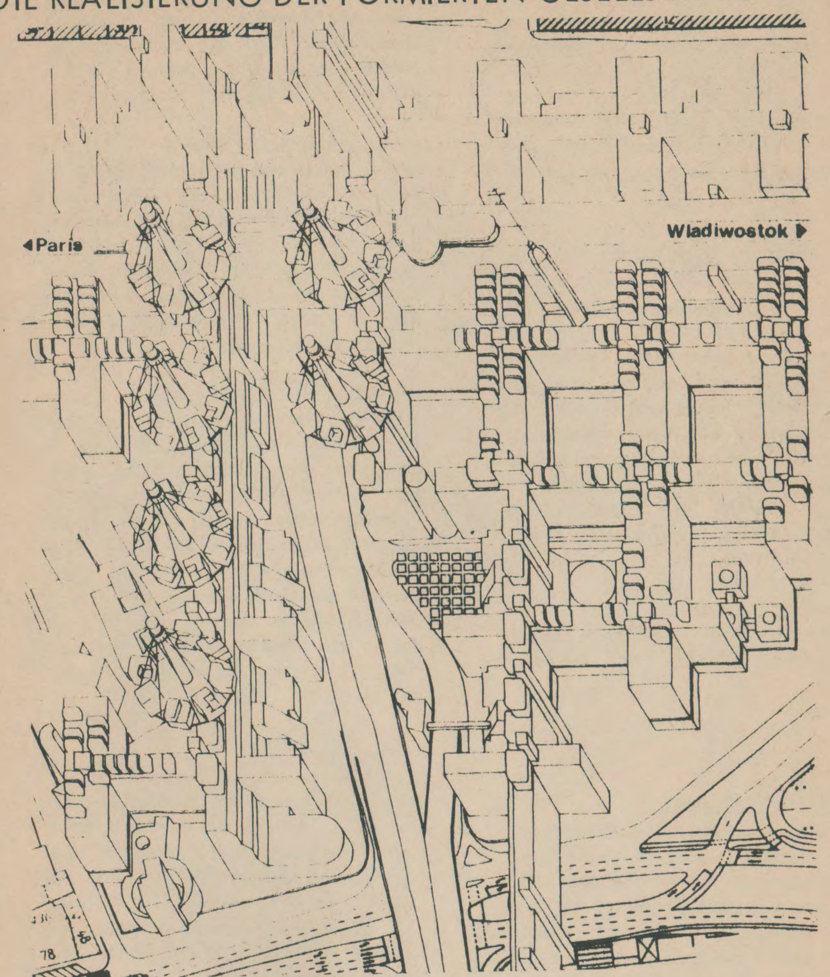


1) ARBEIT / REPRODUKTION   2) ZIRKULATION / KONSUM   3) FREIZEIT / NATUR

Unser gesamtes Leben wird von Bildern geprägt. Wir sehen keine Landschaft, sondern Malboro und seine Pseudofreiheit. Der Kapitalismus, der diese Bilder prägt, inszeniert so seine Welt: schön - bunt - popig - neon - durchflutet - erstarrt zu einem Bild, einer Summierung des alltäglichen Elends. Das Spektakel ist ein Zustand sich immer überbietender Banalitäten, Sensationen und deren permanente quantitative Steigerung.

ANHANG : No.3

DIE REALISIERUNG DER FORMIERTEN GESELLSCHAFT



IDENTITÄT UND KONSUM

Der (Kons)umweltplaner hat die Wertgesetze der kapitalistischen Ökonomie zu beachten und jeweils ideale Bedingungen für Produktion, Distribution und „Reproduktion" zu schaffen. Dabei wurde erkannt, daß rücksichtslose Zweckrationalität in der baulichen Umweltgestaltung zur Identifikationskrise führt – zur libidinösen Unterbesetzung und damit zur Annahmeverweigerung der Umwelt.

KOMPLEXITÄT UND AMBIVALENZ

So wird der Ruf nach Komplexität laut – können doch die höheren Wahrnehmungsquoten ambivalenter und komplexer Strukturen hervorragend für alle Arten der Werbung eingesetzt werden. Endlich steht einer unmittelbaren Identifikation des Individuums mit der Gesellschaft nichts mehr im Wege!

SCHICHTENSPEZIFISCHE WOHNSTANDARDS

Wohnen ist nicht so sehr Befriedigung eines existentiellen Bedürfnisses, sondern demonstriert – der Struktur der Gesellschaft entsprechend – Herrschaft und Status. Natürlich muß es auch Unterschiede geben:

A: SOZIALER WOHNUNGSBAU

Der Raster der Wohnstruktur in festgefügter Großplattenbauweise ist sowohl optimal für die Profiterwartungen der Bauindustrie als auch systemstabilisierend durch Fixierung bestehender gesellschaftlicher Zuständnisse – denn „Raster=Ordnung“ muß sein. Kleinwohnungen mit 8 m² Kinderzwinger (1 Autostellplatz = 25 m²) fördern die anzustrebende Kleinstfamilie.

B: WOHNUNGEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Entsprechend dem höheren konsumierbaren Einkommen verändert sich der Konsumträger Wohnung in eine akkumulationsfähige Wohnzellendachlandschaft mit klassenspezifischem Erschließungssystem und exklusiven Dienstleistungen (Thermen).

C: ELITE-WOHNUNGEN

Auf beliebig montierbaren Stahlhochebenen in zeitgemäßer Ausführung sind Penthäuser locker und launisch angeordnet. Sie sind über Schnellaufzüge direkt mit unterirdischen, atombombensicheren Depotzellen verbunden – Vorteil: kurzfristiger erreichbar als die Schweiz.

UND DIE PROSTITUTION

Die Prostituierten des Dörfle verbleiben in der ersten Bauphase noch in der alten Randbebauung (Bauarbeiter) Später erfolgt nach eingehender Qualitätskontrolle eine lokale Veränderung entweder in Richtung Südstadt oder in die neuerstellte Thermenanlage hoch über den Dächern der Stadt, wo sie im „Tempel der Lust“ als Luxusware für Führungskräfte und Elite-Angehörige angeboten werden.

EBENE DER GEWALT ± 0,00

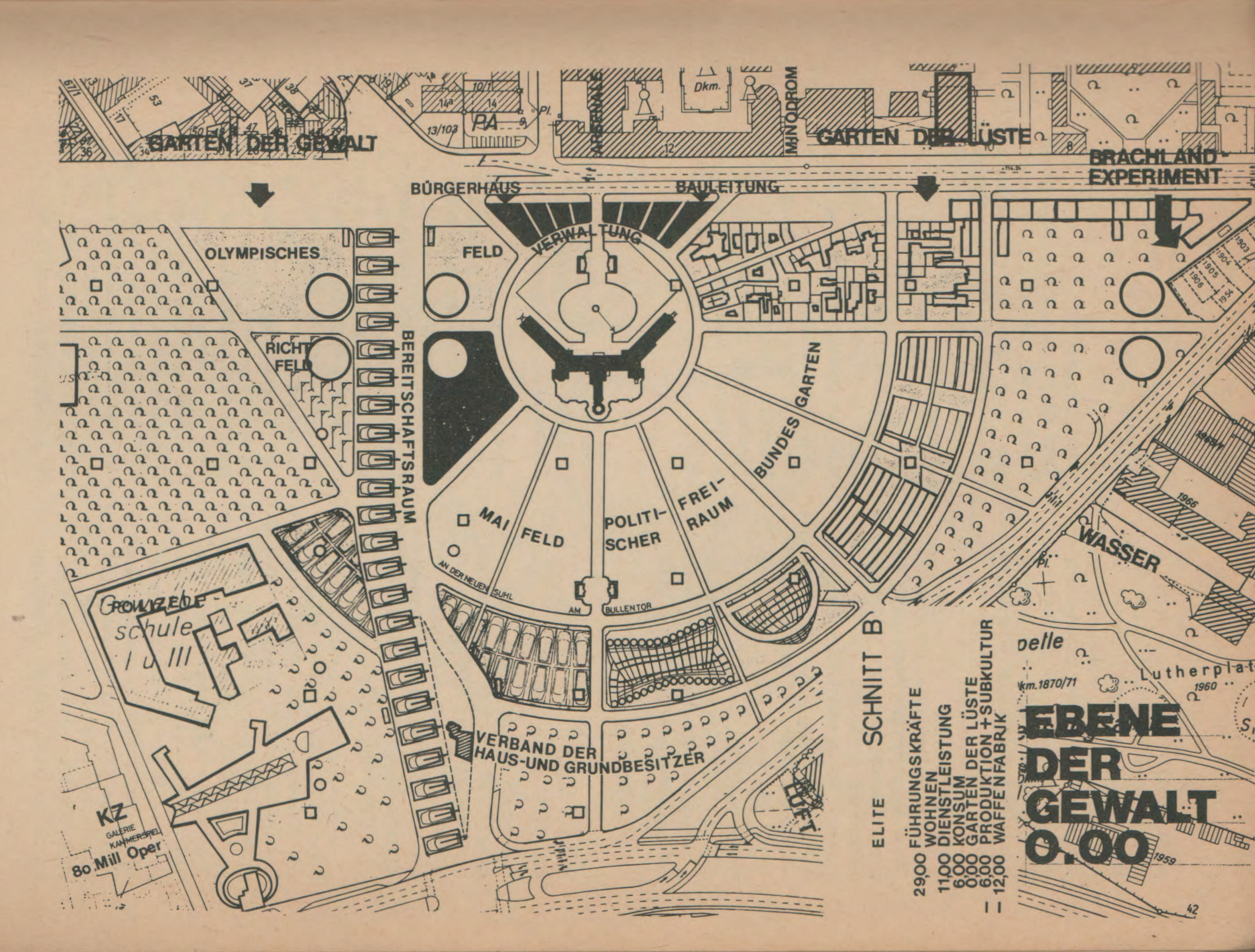
Den des Quartiers zu dero künftigen Ruhe richtet der Magistrat der Schloßstadt K. in herzoglicher Manier und barocker Tradition ein Fußgängerparadies ein. Dieser „Garten der Lüste“ dokumentiert auch die Kontinuität der Planung seit 1715.

POLIZEI

In der schloßartig replizierten Polizeizentrale führt der Polizeikontrollturm durch alle Ebenen. Der strahlenförmige Grundriß des Quartiers erlaubt der Polizei lückenlose Einsicht und Kontrolle sowie ein schnelles Ausschwärmen bei Konfliktsituationen. Darüber hinaus wurde die strategische Bedeutung der Fritz-Erler-Straße. die in Haussmannscher Art dank der Initiative vom ehemaligen Bürgermeister durch das Dörfle geklotzt wurde. klar erkannt. Sie dient als Bereitschaftsraum für leichte bis mittelschwere Panzer der Bereitschaftspolizei.

POLITISCHER FREIRAUM

Dieser umfaßt das Mai-, Exerzier- und Richtfeld als Übungsstätte für die freiheitlich-demokratische Grundordnung. In Verbindung mit dem Olympischen Feld kann hier jede Aggression spielerisch abgebaut werden.



EBENE DER GEWALT 0,00
SCHNITT B
ELITE
29,00 FÜHRUNGSKRÄFTE
WOHNEN
11,00 DIENSTLEISTUNG
6,00 KONSUM
0,00 GARTEN DER LÜSTE
– 6,00 PRODUKTION + SUBKULTUR
– 12,00 WAFFENFABRIK
GARTEN DER GEWALT
MINODROM
GARTEN DER LÜSTE
BRACHLAND-EXPERIMENT
BÜRGERHAUS
BAULEITUNG
VERWALTUNG
FELD
OLYMPISCHES
RICHTFELD
BEREITSCHAFTSRAUM
BUNDES GARTEN
FREI-RAUM
POLITISCHER
MAI FELD
AN DER NEUEN SUHL
AM BULLENTOR
VERBAND DER HAUS-UND GRUNDBESITZER
WASSER
LUFT
Lutherplatz
schule
KZ
80 Mill Oper

BÜRGERHAUS

Dieses, in unmittelbarer Nähe der Polizeizentrale gelegen, dient als Außendienststelle der Verwaltung zur Partizipation von Planungsbetroffenen. In Anlehnung an die badische Bürgertradition wird es von den Bürgervereinen der Stadt K. libidinös besetzt.

MINIDROM

Dem Garten der Lüste angeschlossen ist das Minidrom, ein vom Institut für Denkmalpflege erstelltes Modell des Dörfle im Maßstab 1 : 10 — ein Lustpark für Kinder, Heimatpfleger, Architektur- und anderen Kunststudenten, Semantiker und Rentner.

OPERNHAUS

Das westliche Sanierungsgelände ist dem 80-Millionen-Opernhaus für Sanierungsoperetten vorbehalten. In Ergänzung zum 50-Millionen-Staatstheater dient es dem Plaisir der gehobenen Mittelschicht.

UMWELTSCHUTZ

Dem Kapital ist es mit Unterstützung durch Bund, Land und Stadt gelungen, die natürlichen Bedürfnisse nach reiner Luft und reinem Wasser in individuelle konsumtive Nachfrage umzulenken.

BRACHLANDEXPERIMENT

Dieses Experiment, das der Kalkulation der Bodenwertsteigerung dient, wird vom Institut für Sozialtechniken der TUK betreut. Es ermittelt den kritischen Bodenwertindex, der die Sanierungswürdigkeit der angrenzenden Oststadt allen Interessierten anzeigt.

SUBKULTUR/
PRODUKTION — 6.00

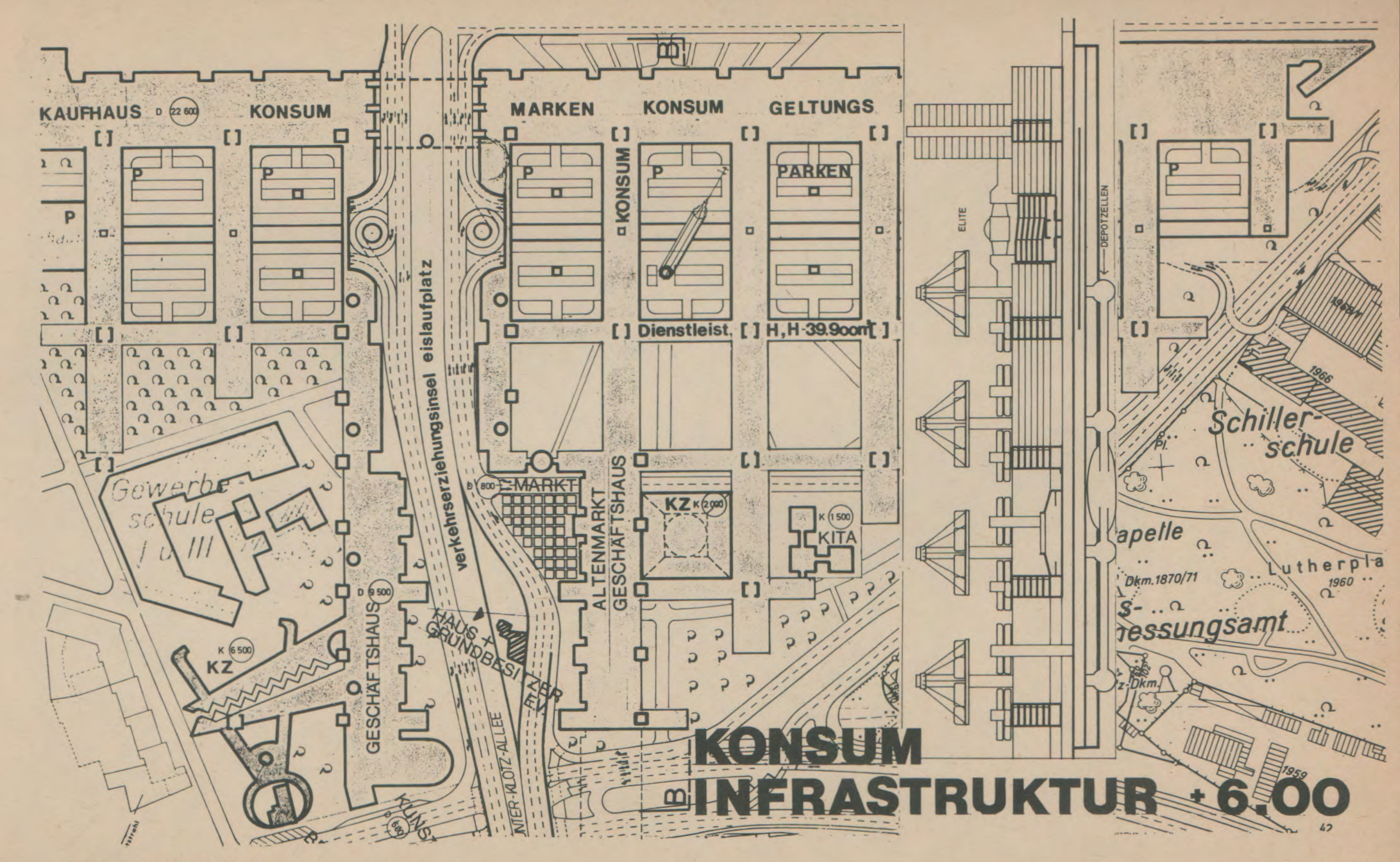
Das Milieu der Subkultur wirkt anziehend auf Touristen, Kunstfreunde und Intellektuelle. Für Lokalkolorit sorgen Trödelmarkt (Kunstmüll, Verschrottung als Happening), Kümmerbetriebe, Kellertheater sowie die Erotik der Ausländerviertel.

GASTARBEITER U. OBDACHLOSE

Die Ebene hat eine direkten Anschluß zum Konsumbereich. Der Wohlstandsmüll wird über das Müllschluckersystem unmittelbar zur Weiterverwertung bzw. über den Landgraben in den Rhein transportiert. Die in den Randzonen angesiedelten Gastarbeiter und Obdachlosen finden hier mit ihren Familien ideale Standortbedingungen. Sie leben von der Verwertung des Wohlstandsmülls. Durch die Gleichheit der räumlichen Anforderungen für Obdachlosenunterkünfte und Autoabstellplätze ist die Flexibilität der Planung gesichert.

KONSUM
UND INFRASTRUKTUR + 6.00 >

Eine hochtechnisierte Infrastrukturebene übernimmt Ver- und Entsorgung, Verkehr und Massenkonsum. Die Erschließung erfolgt primär von der Günter-Klotz-Allee (früher Fritz-Erler-Straße), deren hohem Wahrnehmungsreiz — durch konsequente Darstellung der Herrschenden (Banken, Versicherungen, Kaufhauskonzerne etc.) — sich auch der Durchgangsverkehr nicht entziehen kann. Über der ehemaligen Zähringerstraße erhebt sich das fünfgeschossige Transeuropa-Parkhaus, welches auch das Transeuropa-drive-in beherbergt. Der Stadt K. — im Herzen Europas — bietet sich hiermit die große Chance, den entscheidenden Schritt zur Vereinigung Europas zu tun.


KAUFHAUS
D 22 600
KONSUM
MARKEN
KONSUM
GELTUNGS
P
KONSUM
PARKEN
Dienstleist.
H,H-39.9oom
verkehrserziehungsinsel eislaufplatz
ELITE
DEPOTZELLEN
Gewerbe-schule I u III
800
MARKT
ALTENMARKT
GESCHÄFTSHAUS
KZ K 2000
K 1500
KITA
D 9500
GESCHÄFTSHAUS
HAUS + GRUNDBESITZER
K 6500
KZ
1966
Schiller-schule
apelle
Dkm.1870/71
Lutherpla
1960
essungsamt
1959
KONSUM
INFRASTRUKTUR + 6.00

EIN KONSUMFREUDIGES FUSSGÄNGERSYSTEM

Die Konsumebene als ausschließliche Erschließung der Wohnbebauung für den Normalverbraucher vermittelt ein bisher unerreichtes Konsumgefühl. Der Konsument subventioniert freudig den Kapitalakkumulationsprozeß. Alle Wege führen durch die schöne neue Welt der Kaufhauslabyrinthe.

SOZIAL-KONSUMTIVE EINRICHTUNGEN

Für 6000 Bewohner, 1/3 der City-Bevölkerung, sind Bildungs- und Sozialinvestitionen nicht angebracht. In der fortschrittlichen Erkenntnis, daß Gesellschaftsprobleme nicht nur baulich sublimiert werden müssen, ist auch Bildung vorwiegend als Konsumbedürfnis zu verstehen. Das Verhältnis von 60 000 m^2 für gehobenen Konsum: 1500 m^2 Kinderbewahranstalt : 0 m^2 Vorschule überzeugt.

HAUS- UND GRUNDBESITZER EV.

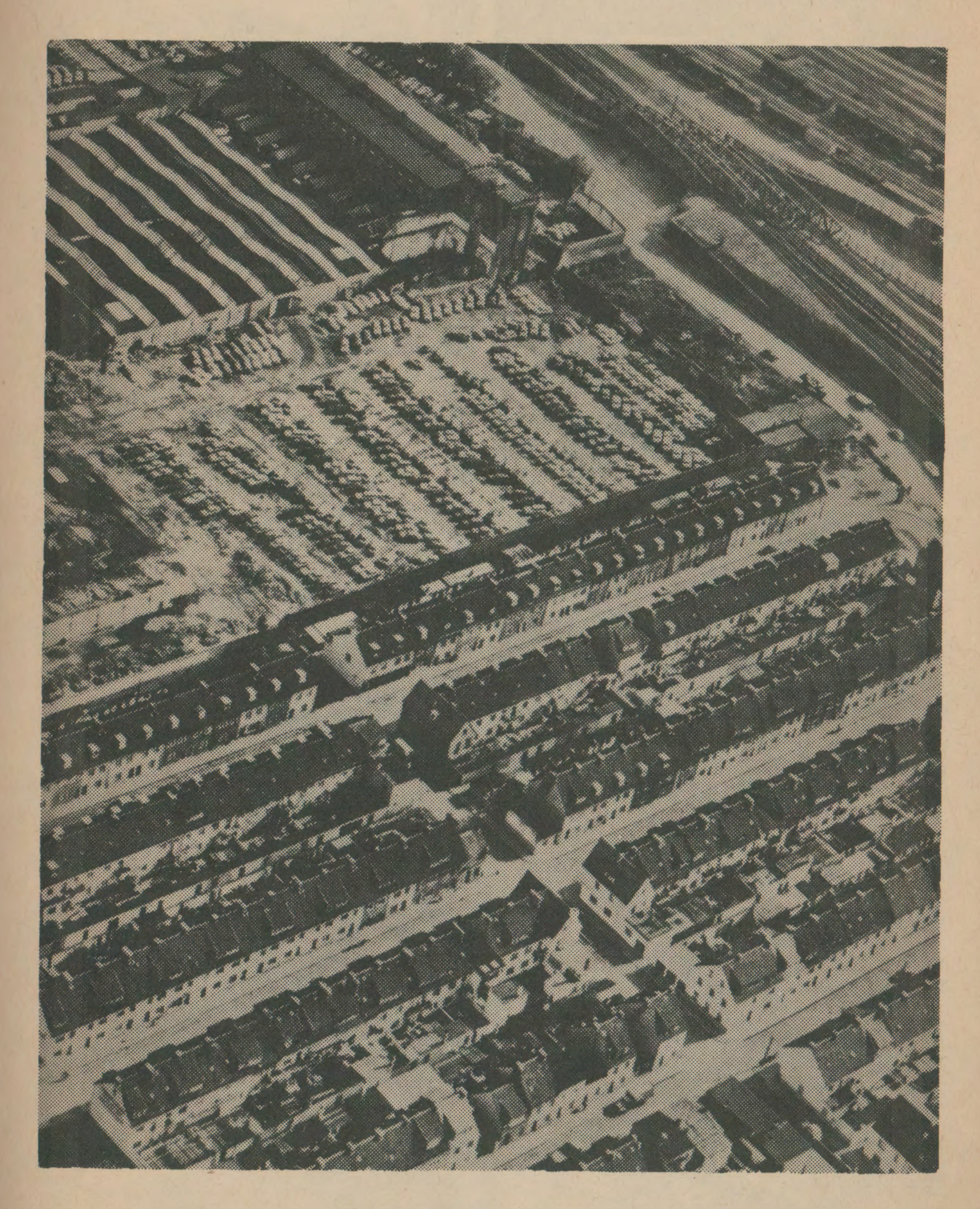
Die Situierung dieses Vereins in exponierter Lage ist seiner gesellschaftlichen Bedeutung angemessen.

KZ = KULTURZENTRUM

Archplan Berlin
K.Bader, W.Goeschel, W.Bormann, G.Hähn, J.Hoffmann
H.Kunert, G.Schmidt, U.Vehof
Sondergruppe

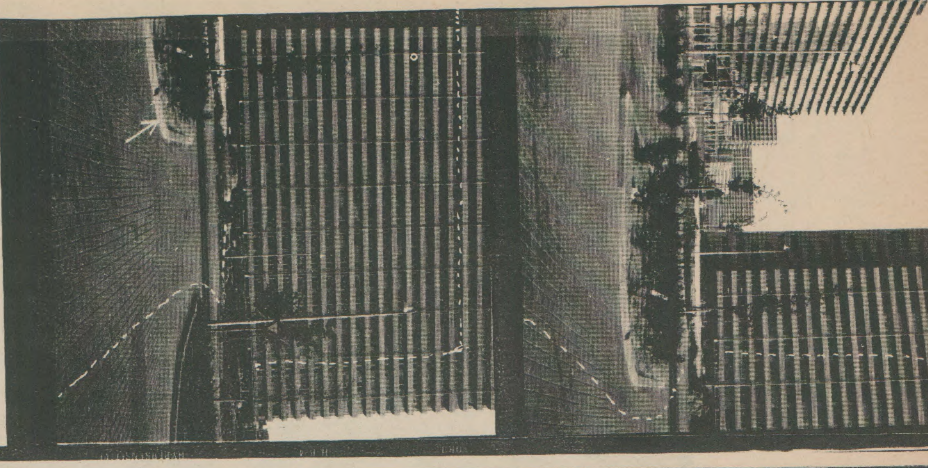
aus: Stadtbauwelt No.29 (Bauwelt No.12/13) März 1971

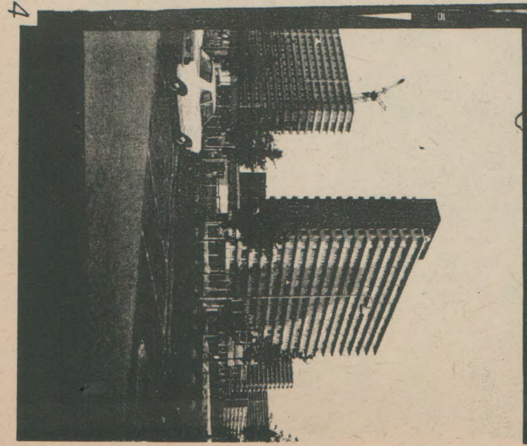
ANHANG : No.4

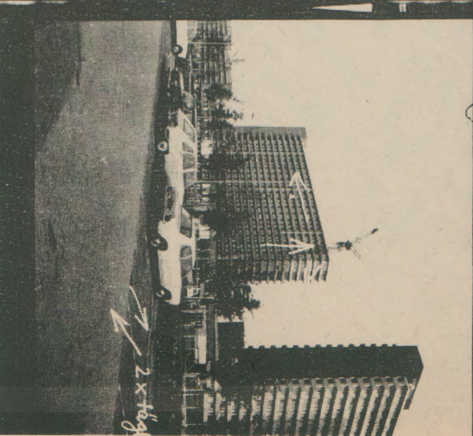


Die tägliche Konditionierung











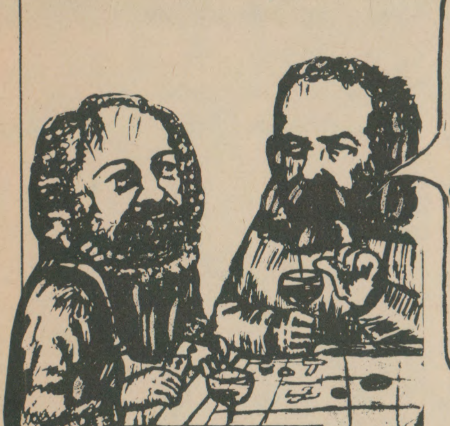
aus: Zum Wohnsystem, Omnibus Press, Architecture 1

Gemeinsam – einsam!

Anhang No. 6

MaD Verlag

Subscription



Die in Frankreich 'Internationale Situationiste' genannte Revue war 11 Jahre lang erschienen (und hat übrigens während dieser Zeit ihre 2 aufeinanderfolgenden Drucker ruiniert.) Sie hat diese Epoche beherrscht, und sie hat ihr Ziel erreicht. Sie war ausserordentlich wichtig, um in dieser Epoche unsere Thesen durchzubringen.

Übersetzung der gesammelten Ausgaben des Organs der Situationistischen Internationalen: der Zeitschrift INTERNATIONAL SITUATIONISTE (1959-1968)

Die Übersetzung wird in zwei Bänden erscheinen und einen Gesamtumfang von ca. 800 Seiten haben. Der erste Band erscheint im Herbst 1975. Trotz der enormen Kosten (ca. 700 Seiten Übersetzung aus dem Französischen und Satzkosten) werden wir die Zeitschrift zum volkstümlichen Preis von DM 29,00 für beide Bände abgeben. Doch damit nicht genug - wir bieten allen, die es wollen, BEIDE Bände zur Subscription an, zum Spottpreis von DM 23,00 incl. Porto. Wir bitten, hiervon massenhaft Gebrauch zu machen und die Subscription auf das Postscheckkonto L.Schulenburg, 2 Hamburg, No.371442-204 zu überweisen.
Die Subscription gilt bis zum Erscheinen des ersten Bandes und nach Einzahlung der DM 23,00 auf obiges Konto.

SONDERPROSPEKT ANFORDERN

Einige Literatur zu diesem Buch, die damit direkt oder indirekt im Zusammenhang steht.

Guy Debord
Die Gesellschaft des Spektakels
Der Mensch, der von seinem Produkt getrennt ist, produziert selber immer machtvoller alle Details seiner Welt und findet sich auf diese Weise immer stärker von seiner Welt getrennt. Je mehr sein Leben jetzt sein Produkt ist, um so mehr ist er von seinen Leben getrennt. (S.20/These 33)
167 S/8.00 DM

Roul Vaneigem
Handbuch der Lebenskunst für die jungen Generationen
Wir wollen keine Welt, in der die Garantie, nicht zu verhungern, mit der Gefahr erkauft wird, vor Langeweile zu sterben. (S.2)
Es (das Handbuch) geht von einer globalen Kritik der alten Welt aus und bemüht sich dabei, aus der Tradition der Verweigerung und aus der heutigen Revolte neue Linien der revolutionären Bewegung freizulegen.. .Das Handbuch ist ein Leitfaden für die Anhänger der Langen Revolution.
434 S/15.00 DM

Die wirkliche Spaltung in der Internationalen, Öffentliches Zirkular der Situationistischen Internationale
Wenn überall der diffuse Einfluss der S.I. aufgezeigt werden kann, dann deshalb, weil die S.I. selbst nichts anderes ist als der konzentrierte Ausdruck einer geschichtlichen Subversion, die überall ist. (S.10/These 2)
Letztlich handelt es sich daher nicht um eine Theorie der S.I., sondern um die Theorie des Proletariats. (S.11/These 3)
161 S/8.00 DM

Situationistische Internationale
Das Elend der Studenten
Die berühmte "Universitätskrise ", Teil einer viel allgemeineren Krise des modernen Kapitalismus, bleibt das Gesprächsthema No.1 tauber Fachidioten. (S./5)..der Student als solcher verleiht sich ein Pseudo-Prestige, das ihm verbietet, seine wahre Armut zu erkennen und ihn damit auf dem einsamen Gipfel seines falschen Bewusstseins lässt. (S.9)
40 S/2.00 DM

Situationistische Internationale
Perspektiven einer bewussten Änderung des alltäglichen Lebens
Artikel aus der Zeitschrift " Internationale Situationiste 1959-1968
?2 S/2.50 DM

T. Niggl, K. Bohrmann, F. Blondel, H. E. Hazel
Zum Wohnsystem
Ein Lese-Bilder Buch zur Wohnung-Stadt-Landschaft, über ihre Gleichheit bzw Monotonie in Europa (west-ost), oder knapp-die permanente Präsenz der Unmöglichkeit zu leben.
122 S/9.80 DM

Jean Pierre Voyer
Reich Gebrauchsanleitung
Reich -Interpretation zum täglichen Gebrauch.
25 S/2.00 DM

Jimmy Lallement
Die Haltungen verbessern sich oder Prolegomena zur Strategie der Begegnung und der Organisation, die sich als Subversion präsentieren will
40 S/2.00 DM

Jimmy Lallement
Vorläufige These über den gelöst-oszillierenden Charakter. Dialektik der Sinnlichkeit.
Anhang: Von der Intervention der Theorie im Arbeitermillieu.
48 S/2.00 DM

POLITIKON

erscheint wieder!

Lieferbar:

Nr. 43 – April/Mai 74: Editorial / Redaktionskollektiv, Sozialistische Hochschulpolitik und institutionelle Mitbestimmung / Burkhard Scherer, Gedanken über das Leben der Studenten vor dem Sozialismus / Michael Vester, Über Kooperationsformen an Universitäten, Akademismus und neue Lernformen – Neuer Wein in alten Schläuchen? / Wolfgang Zimmermann, Die Proletarische Theorie der bürgerlichen Revolution als revolutionär bürgerliche Theorie des Proletariats – oder: Die neuen Ritter von der traurigen Gestalt / Redaktionskollektiv, Fetisch Qualifikation, Rezension zu Keller/Vahrenkamp: „Bildungsboom und Produktion"



Alte POLITIKON-Hefte bis Nr. 42 sind restlos vergriffen. Sie erscheinen im Verlag ASSOCIATION (2 Hamburg 13, Postfach 13 22 51) als Nachdruck:

POLITIKON

Band I

Klassenkämpfe, Selbstverwaltung und Räte in Europa

Band II

Karl Korsch - Übergangsgesellschaften - Studentenbewegung - Technologie und Kapital

je Band ca. 300 S. ca. je DM 12,-

Nr. 44 – Juli 74: Michael Buckmiller, Stalinismus und Faschismus. Zum Verhältnis von Revolution und Konterrevolution in linken Faschismusanalysen / Redaktionskollektiv, Die Linke und der rote Terror. Zu A. Solschenizyn, V. Serge u. I. Steinberg / „Die müssen dann die Partei alleine aufbauen" – Bericht eines Arbeiters über Erfahrungen mit einem kommunistischen Zirkel / Gerburg Treusch-Dieter, Zum Verhältnis von sozialer Erfahrung und politischer Einstellung bei Studenten / Wer steht hinter POLITIKON?

Nr. 45 – November 74: Beiträge über Zwischenmenschlichkeit, Feminismus und linke Unmittelbarkeitsideologien

Eine inhaltliche Veränderung in der politischen Zielsetzung der Zeitschrift hat sich insofern ergeben, als wir deutlicher als bisher Theorie und Politik antiautoritärer Sozialisten sowohl gegenüber einer wissenschaftsfetischistischen Marx- und Lenin-Orthodoxie als auch einer tendenziell theoriefeindlichen Unmittelbarkeitsideologie artikulieren wollen. Wir gehen dabei von der hier nur programmatisch angedeuteten Einsicht aus, daß die sozialistische Theorie die Verkehrsform der kapitalistischen Gesellschaft nicht nur darum als Fessel und Hindernis der Produktion kritisiert, weil sie einen durch private Aneignung gesellschaftlicher Arbeit und planlose Verwertungsprozesse konstituierten Krisenzusammenhang bildet, sondern ebenso, weil sie der gesellschaftlichen Emanzipation der Individuen zur freien und bewußten Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse entgegensteht.



Unter Umständen genügt schon ein einziger Felsbrocken, um die Lawine zu entfesseln

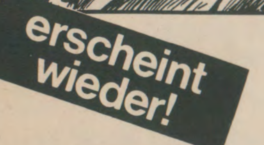




„Der Sozialismus ist in seinem Ziel und auf seinem ganzen Weg ein Kampf für die Verwirklichung der Freiheit."
Karl Korsch

Einzelpreis: DM 2,– / Abo DM 7,50 (4 Hefte incl. Versandkosten) / Bestellungen bitte richten an: SPARTAKUS-Buchversand, 2 Hamburg 13, Postfach 132251 / Auslieferung erfolgt nach Einzahlung des Abo-Preises:

KG SPARTAKUS GmbH & Co, Postscheckkonto Hamburg 255180-208 / Bitte mit Vermerk: POLITIKON-Abo



POLITIKON

Katalog anfordern!



No.7 Poesie.Manfred Ach
Beste Empfehlungen, Gedichte von 68 und danach
Eine Standortbestimmung aus der radikalen Reflektion über den Alltag.Gleichzeitig eine Entwicklungsgeschichte eines Linksradikalen der späten sechziger und frühen siebziger Jahre.
60 Seiten 4.00 DM

No.8 Irland.Organisation der kleinen Horden
Die grosse Hungersnot in Irland
Irland im Wandel des modernen Kapitalismus,das von den Strategen des Kapitalismus in den sechziger Jahren aus der "Idylle" eines "Dichterlandes" ins Zentrum der Profitmaximierung "investiiert" wurde.Über den sich entwickelnden Widerstand der Arbeiter und die Rolle der IRA als bewusst-loser Träger klerikal-nationalistischer Phraselogie.
Erscheint im Oktober 74,ca.52 Seiten 3.00 DM

Hrg.Lutz Schulenburg / Hanna Mittelstädt
Nieder mit den Chefs !!!
Marginalien für eine radikale Revolution

Eine kommentierte Sammlung von Notizen,Flugblättern, Manifesten und Artikeln der Revolution ohne Namen. Die Herausgeber legen eine tiefgreifende Dokumentation über die Intentionen des Aufruhrs der letzten Jahre vor.Hierbei wird auf historische Parallelen zurückgegriffen,welche somit jedem radikalen Revolutionär seine Geschichte wiedergi bt.
Erscheint Februar 1975,ca.200 Seiten/ca.10.00 DM

No.11 Strategie/Utopie.Ratgeb
Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung,Strategie und Utopie der proletarischen Revolution
Fragebogen zu dem proletarischen Aufstand und zum Gebrauch für die radikalen Revolutionäre.Überlegungen zu deren Strategie sowie eine fourieristische Perspektive des Kampfes.
Erscheint Dezember74 / Januar 75,ca.90 Seiten ca.5.00 DM

MaD Reprint

Ideologie Kritik. Theodor Schwarz
Irrationalismus und Humanismus, Marxistische Kritik an einer imperialistischen Ideologie
Auseinandersetzung mit Klages, Jüngler, Sprengler, Baeumler und anderen Philosophen der bürgerlichen Gesellschaft. Zentrale Punkte der Auseinandersetzung sind Idee, Geist, Persönlichkeit, Klasse und Individuum in der Klassengesellschaft. Eine Schrift gegen nebulösen Idealismus.
Erscheint im Dezember 74, 98 Seiten 6.50 DM

Zeitschrift Revolte:
No.12 Kritik der Trennungen, Entfremdung nicht in entfremdeten Formen bekämpfen
Zentrale These des Heftes: Die Spontis als ausläufer der ML Bewegung, deren Kritiker und Apologet zugleich. Der Sponti-Bewegung gelingt nicht die positive Aufhebung der durch die ML sichtbar gewordenen Verdinglichung des revolutionären Kampfes, sondern nur deren Reformation.
Duhm / Lenz Kritiken, exemplarische Kritik an der WWA, Thesen zur Frauenbewegung und anderes mehr.
Erscheint im November 74, ca. 40 Seiten 2.00 DM

Unser bisheriges Programm:



FLUGSCHRIFTEN

No.1 Betriebskampf. Dranbleiben einmal klappts bestimmt, Strategie & Taktik für den Betriebskampf. 52 S/2.00
No.2 Strategie. Situationistische Internationale. Perspektiven einer bewussten Änderung des alltäglichen Lebens. 52 S /2.50
No.3 Dritte Zonen. Gruppe Solidarity. Aufstand auf Ceylon! Über dessen Ursache, Verlauf und Niederlage. 88 S/5.00
No.4 Poesie. Manfred Ach. Percussion, Langes Gedicht für Pietro Valpreda. 52 S/3.00

MaD Reprint
No.2 F. Barwich. Der Kommunistische Aufbau des Syndikalismus. 16 S/1.00
No.3 G. Yvetot. A-B-C des Syndikalismus. 20 S/1.00

Die Phantasie an die Macht
Für eine radikale Kritik der Politik, Kultur & Ökonomie. Gegen offizielle und inoffizielle Mythen.

Zeitschrift Revolte. Erscheint unregelmässig mit jeweils einem Schwerpunktthema. Abo für 5 Ausgaben 10.00/Förderabo 20.00 DM.

No.4/5 Kritik des Bolschewismus 2 & Für einen libertären Marxismus. 1.50
No.7 Nationale-soziale Revolution, Artikel zu Nordirland, Vietnam, Quebec, Kritik der FNL. Programmatische Perseptiven. u.a. 1.80
No.8 Die Situationisten. Offener Brief an die Genossen der Bewegung. Phantasie & Ästhetik. Lenin über Kronstadt. Inform. 1.80
No.9 Repression, Zur Geometrie der Repression. Natur ganz unmystisch. Brief an eine Schwester. Der Tod der Familie. Inform. u.a. 1.80
No.10/11 Befreit den Ausdruck, Editorial, Gefesselte Worte, Die Fabrikation der Fiktionen, Der Stand der dialektisch-materialistischen Ästhetik, Manifest Proletkunst, Pamphlet gegen Weimar (DaDa) Doppelnummer 2.80

